

„Lokale Agenda“ verteidigt Titel

Mit einem Erfolg des Titelverteidigers endeten die diesjährigen Stadtmeisterschaften im Boule: Die „Lokale Agenda“ konnte ihren Vorjahreserfolg wiederholen, im Finale schlugen sie das „Team Grün“, hinter dem sich die Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofes verbargen. Obernkirchen.

»Es war ein recht einseitiges Finale, in dem die „Lokale Agenda“ schnell mit 12:5 Punkten führte und diesen Vorsprung recht locker ins Ziel rettete. Spannung kam nur einmal kurz auf, als das „Team Grün“ auf 8:12 verkürzen konnte. Dabei blieb es aber: Nach zehn Durchgängen stand es 13:8. Die Geschichte dieser Stadtmeisterschaften schrieben indes die Final-Verlierer. Volker Rethmeier, Ulrich Busch, Andreas Keiser, Uwe Weist und Jürgen Harmening erreichten das Finale der besten acht Teams nur durch eine Absage: Die qualifizierte Mannschaft der Gelldorfer Damen zog wegen eines runden Geburtstages zurück. Dafür, so entschied das Organisationsteam, rückte der direkte Konkurrent aus der Zwischenrunde nach – das „Team Grün“. Das Quintett besiegte dann im Halbfinale die Kollbergsiedler II mit 13:9. Deutlich schwerer hatten es die späteren Sieger. Zwar wurde im Viertelfinale das SVO-Team I mit 13:2 förmlich vom Platz gefegt, aber im Halbfinale gegen die Bollerbrüder 1 hing der Ausgang am sprichwörtlichen seidenen Faden. Zwar führte die „Lokale Agenda“ schnell mit 8:1, aber die „Bollerbrüder“ hatten im neunten Durchgang zum 11:11 ausgleichen können. Nach dem elften Durchgang stand es dann 12:12, ehe die Titelverteidiger im nächsten Durchgang den einen, alles entscheidenden Punkt holten. Die „Lokale Agenda“ überzeugte durch ihre sportliche Vielfältigkeit: Während Heinz Busche dafür Sorge trug, die Kugel möglichst nah am Schweinchen zu postieren, war Jan Mügge dafür zuständig, mit gezielten Würfeln Kugeln zu entfernen. Thomas Stübke und Gerhard Kirchner waren die Allzweckwaffen – immer gerade dort einsatzbereit, wo sie an strategisch wichtiger Stelle benötigt wurden. Denn beim Boule, so erklärt Thomas Stübke, kommt es vor allem auf eins an: „Die richtige Strategie.“ Im Spiel um den dritten Platz siegten die Kollbergsiedler II in der Besetzung Brigitte Soester, Werner Kosak sowie Frauke und Robert Röhrich souverän mit 13:7 gegen die Bollerbrüder 1, die mit Uwe und Tobias Bornemann sowie Werner Obst antraten. rnk